

**Deutsch-Französische Gesellschaft  
Bad Harzburg e.V.**



*www.dfgbh.de*



**1972 - 2022**

***50 Jahre DFG***

***Deutsch – Französische  
Gesellschaft  
Bad Harzburg e.V.***

**5. / 7. Mai 2022**



# Feier zum 50-jährigen Bestehen der DFG Bad Harzburg am 07. Mai 2022 im „Bündheimer Schloss“

## Programmablauf:

*Beginn: 11:00 Uhr*

*Empfang der Mitglieder und Gäste*

*Posaunenchor unter der Leitung von Hans-Peter Dreß*

*Begrüßung durch den amtierenden Vorstand*

*Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bad Harzburg, Ralf Abrahms*

*Posaunenchor unter der Leitung von Hans-Peter Dreß*

*Bericht des Gründungspräsidenten Dr. Klaus Kampe zu den Anfängen der DFG Bad Harzburg*

*Chor – chorale de Port-Louis*

*Grußwort durch Patrick Lucas, Präsident „Les amis du jumelage Port-Louis – Bad Harzburg“*

*Chor der DFG*

*Posaunenchor unter der Leitung von Hans-Peter Dreß*

*Grußwort von Elke Koschorke, ehem. Lehrerin Niedersächsisches Internats Gymnasium*

*Grußwort von Inga Rau, Direktorin Werner-von-Siemens Gymnasium*

*Grußwort von Dorothea Homann*

*Vorführung des Tanzclubs Rot-Gold, Bad Harzburg*

*Getränke, Imbiss und Gespräche*

*Ende der Veranstaltung ca. 15:00 Uhr*

## Inhaltsverzeichnis

|          |   |
|----------|---|
| Seite 1  | Programm  |
| Seite 2  | Inhaltsverzeichnis  |
| Seite 3  | Grußwort DFG Vorstand   |
| Seite 4  | Grußwort Bürgermeister Bad Harzburg Ralf Abrahms  |
| Seite 5  | Karikatur   |
| Seite 6  | Grußwort französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes                                     |
| Seite 7  | Grußwort Präsidentin der VDFG Dr. Margarete Mehdorn   |
| Seite 9  | Grußwort des Gründungspräsidenten der DFG Dr. Klaus Kampe                                   |
| Seite 11 | Bilder  |
| Seite 12 | Grußwort Patrick Lucas, Präsident „ <i>Les amis du jumelage Port-Louis – Bad Harzburg</i> “ |
| Seite 14 | Persönliche Erinnerungen Dr. Kurt Neumann   |
| Seite 17 | Bilder  |
| Seite 18 | Niedersächsisches Internatsgymnasium Elke Koschorke   |
| Seite 21 | Werner-von-Siemens Gymnasium Dr. Svaneke Schüler  |
| Seite 23 | Bilder  |
| Seite 24 | Harzburger Geschichtsverein Mathilde M. Kleiber   |
| Seite 26 | Goethe Gesellschaft Wilfried Eberts   |
| Seite 27 | Bilder  |
| Seite 28 | Erinnerungen Dorothea Homann  |
| Seite 30 | Bilder  |
| Seite 31 | Erinnerungen Wolfgang Kullig  |
| Seite 32 | Dr. Berthold Killait  |
| Seite 33 | Dr. Burkhardt Budde   |
| Seite 35 | Bilder  |
| Seite 36 | Horst Weiher  |
| Seite 37 | Bärbel Priegnitz  |
| Seite 39 | Heinrich Nettelmann   |
| Seite 41 | Bilder  |
| Seite 42 | Gedicht Fritz Jürgen Kaune  |
| Seite 43 | Aktivitäten DFG   |
| Seite 51 | DFG Bad Harzburg  |
| Seite 52 | Bilder  |

## Grußwort des Vorstandes der Deutsch-Französischen-Gesellschaft Bad Harzburg zum 50-jährigen Bestehen

Jeder fünfzigste Geburtstag ist etwas Besonderes, ob im persönlichen Leben oder für einen Verein. Wir freuen uns sehr, dass die Deutsch-Französische-Gesellschaft jetzt dieses runde Jubiläum feiern kann.

„Am 5. Mai wurde im Wiener Hof die Deutsch-Französische-Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, der Stadt Harzburg eine französische Partnerstadt zuzuführen“, erinnerte die Goslarsche Zeitung am 19. Januar dieses Jahres an eines der positiven Ereignisse im Jahr 1972. Gefunden wurde die Partnerstadt nach längerer Suche von Dr. Klaus Kampe und Dr. Kurt Neumann in der Bretagne, im Département Morbihan, einer kleinen Hafenstadt an der Atlantikküste mit ca. 3.000 Einwohnern. Am 03. Oktober 1992 unterzeichneten Vertreter beider Städte den ersten Teil des Partnerschaftsvertrages in Port-Louis und am 10. September 1993 den zweiten Teil in Bad Harzburg. Seitdem haben sich durch zahlreiche gegenseitige Besuche langjährige Freundschaften entwickelt. Der Gedanke der Völkerverständigung blieb keine Theorie. In den Familien lernten die deutschen und die französischen Partner sowie auch zahlreiche Schüler, wie wir gegenseitig leben, wie wir arbeiten, was wir essen, denken und wie wir feiern. Selbst wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen und nicht selten die Worte fehlten, so fanden alle doch stets zueinander – es gibt eine Sprache der Freundschaft, die vieles, was ungesagt bleibt, durch fröhliche Gesten ersetzt. Und nicht zuletzt lernten wir die gegenseitigen Städte und Landschaften kennen. In Port-Louis führte der erste Gang wohl meist zum Hafen oder zur Zitadelle.

Über all die Jahre hinweg wären viele zu nennen, die die Deutsch-Französische-Gesellschaft unterstützt und am Leben gehalten haben – Politiker, Präsidenten und nicht zuletzt die Mitglieder. Unser Verein lebt nicht allein durch den Austausch mit den französischen Freunden, sondern insbesondere von den Kontakten vor Ort. Ohne unsere Mitglieder wären wir heute nicht die starke und zukunftsorientierte Gesellschaft, die nun ihr 50jähriges Jubiläum begeht.

Herzlich willkommen, liebe Gäste und Mitglieder, zu unserer Feier. Dank sagen wir allen, die zum Gelingen beigetragen haben und die jetzt an unserer Seite stehen, um die deutsch-französische Freundschaft heute und in Zukunft zu beleben.



Katharina Killait



Hans Kolmsee



Ulrich Bormann



## Grußwort der Stadt Bad Harzburg

### zum 50 jährigen Bestehen der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Die Deutsch-Französische-Gesellschaft und die Stadt Bad Harzburg in ihrer heutigen Verfassung, können 2022 gemeinsam ein hohes Jubiläum feiern. Der Gründungstag der Gesellschaft ist auf den 05.05.1972 datiert und die Fusion von Bad Harzburg mit seinen Nachbargemeinden auf den 01.07.1972. Seitdem hat sich vieles verändert. Die Stadt Bad Harzburg ist durch die Verschmelzung von Bettingerode, Bündheim (inkl. Schlewecke), Harlingerode (inkl. Göttingerode), Westerode und Bad Harzburg (inkl. Eckertal) gewachsen. Neubausiedlungen und Gewerbebetriebe haben das Stadtbild verändert. Heute ist unsere Heimatstadt nicht nur ein beliebter Wohnsitz, sondern mit seinen Attraktionen rund um den Burgberg auch Ziel zahlreicher Touristen.

Innerhalb von 50 Jahren hat sich auch die Deutsch-Französische-Gesellschaft verändert und sich den modernen Herausforderungen angepasst. Sie wird von einem dreiköpfigen Team, einer Präsidentin und zwei Stellvertretern geführt.

Mit ihren vielfältigen Angeboten ist der Verein nicht mehr aus dem kulturellen Leben der Stadt Bad Harzburg weg zu denken. Neben traditionellen Feiern wie derjenigen zum französischen Nationalfeiertag am 14. Juli, einem Grillfest Anfang September oder dem dîner amical gibt es regelmäßige Veranstaltungen wie den Cercle mit Vorträgen, vielfältigen Präsentationen und Informationen, den Gesprächskreis „parlons français“ oder wöchentliche Boule-Tourniere.

Selbst in Coronazeiten konnten die vielfältigen Aktivitäten weitgehend aufrechterhalten werden. U.a. ermöglichten das Video-Konferenzen. Die Internetseite [dfg-bh.de](http://dfg-bh.de) informiert über alle Termine sowie über aktuelle Ereignisse. Außerdem enthält sie zahlreiche Links zu Schulen, anderen Vereinen und Partnern.

Bleibt zu hoffen, dass der Schüleraustausch und auch die Partnerschaft mit der Stadt Port-Louis - für die die DFG letztendlich die Grundlage legte - bald wieder intensiv gepflegt werden können.

Die Stadt Bad Harzburg gratuliert herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und wünscht der geplanten Festveranstaltung im Bündheimer Schloss einen erfolgreichen Verlauf.



**Ralf Abrahms, Bürgermeister**



**Krodostatue auf dem Burgberg**

# 50 JAHRE DEUTSCH - FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT

\* 50 ANS D'AMITIÉ FRANCO-ALLEMANDE  
et pas foutu de réussir un croissant...

Und mir ist noch  
nie ein Croissant  
gelungen....



Gezeichnet von Maia Perron

## **Grußwort der Botschafterin Frankreichs in Deutschland, Frau Anne-Marie Descôtes, Berlin**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

liebe Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bad Harzburg,

ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit Freundinnen und Freunde Frankreichs im Jahr 1972 in Bad Harzburg die DFG Bad Harzburg gründeten. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland waren einst durch den Elysée-Vertrag auf ein institutionelles Fundament gestellt worden, um die Feindschaft infolge der Kriege in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu beenden und um eine Basis für die Aussöhnung zu schaffen. Der Aachener Vertrag von 2019 stärkt heute die Position der Städtepartnerschaften und insgesamt der deutsch-französischen Initiativen in der Zivilgesellschaft, was wir als unerlässliche Basis für die Weiterentwicklung unserer Freundschaft erachten.

Zahlreiche Städte- und Regionalpartnerschaften haben seit 1963 das Licht der Welt erblickt. Die DFG Bad Harzburg, die einst aus Liebe zur französischen Sprache und Kultur entstand, steht in dieser Tradition. Seit 1992, als die bretonische Gemeinde Port-Louis Partnerstadt von Bad Harzburg wurde, ist Ihr Verein zudem mit der Pflege der Beziehungen zu Ihren französischen Freundinnen und Freunden betraut.

Die DFG Bad Harzburg wie auch das Partnerschaftskomitee in Port-Louis nehmen dabei eine wichtige Rolle als Vermittler für Sprache, Kultur und Politik des anderen ein. Sie hielten z.B. in den vergangenen Monaten interessierte Bürgerinnen und Bürgern aus Ihrer Region über die Entwicklung der Pandemie und der geltenden Bestimmungen in Frankreich auf dem Laufenden.

In zahlreichen weiteren Artikeln berichten Sie zudem regelmäßig über politische Themen sowie französische Kultur, Lebensart und Kulinarik.

Auf diese Weise füllen Sie die deutsch-französische Freundschaft in Ihrer Region mit Leben und leisten einen wichtigen Beitrag zu unserem friedlichen Europa.

Für Ihr Engagement danke ich Ihnen herzlich und wünsche der DFG Bad Harzburg für die Zukunft alles Gute.

Mit herzlichen Glückwünschen zum 50-jährigen Vereinsjubiläum  
Ihre

**Anne-Marie Descôtes, Botschafterin der Französischen Republik in Deutschland**



## **Grußwort der Präsidentin der Vereinigung Deutsch Französischer Gesellschaften für Europa Frau Dr. Margarete Mehdorn**

Vor 50 Jahren haben sich in Ihrer Stadt engagierte Menschen zusammengetan, um eine Deutsch-Französische Gesellschaft zu gründen, so weit entfernt von der französischen Grenze gewiss keine Selbstverständlichkeit. Ziel des Vereins war und ist die "Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens", und ganz konkret: in Ihrem Ort die französische Kultur zu pflegen und die deutsch-französische Freundschaft zu leben.

Ziel dieser Gesellschaft war es jedoch nicht nur, französische Kultur durch eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen in Ihrer Stadt bekannt zu machen, sondern sie hatte sich als eine der Hauptaufgaben gestellt, eine französische Partnerstadt für ihre Stadt zu finden und so auch auf kommunaler Ebene eine Verbindung zwischen den Menschen beider Länder zu schaffen.

Dieses Etappenziel hatten Sie zum 20jährigen Bestehen Ihrer Gesellschaft erreicht und nun blicken Sie schon bald auf eine 30jährige erfolgreiche und lebendige Partnerschaft mit Port-Louis zurück. Aus dem Kulturverein, der besonders auch gesellige Veranstaltungen mit französischem Bezug organisiert, ist also auch ein Partnerschaftsverein geworden, der die Stadt bei der Pflege der Kontakte in die französische Partnerstadt unterstützt und den Schüleraustausch zwischen den beiden Gemeinden fördert. Unzähligen Bürgerinnen und Bürgern wurde durch Ihr Engagement die Möglichkeit eröffnet, mit französischer Kultur in Berührung zu kommen und Kontakte in Frankreich und den Menschen in Port-Louis zu knüpfen. Die letzten beiden Jahre mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie waren dabei sicher die schwierigsten in der Geschichte Ihres Vereins und stellten den Vorstand vor so manche Herausforderung. Dank gebührt Ihnen, dass Sie durchgehalten und den Schwierigkeiten die Stirn geboten haben. Umso schöner, dass Sie nun Jubiläum feiern können. Wir wünschen Ihnen, dass Sie es im Frühjahr in Präsenz gebührend begehen können, denn nichts ersetzt die tatsächliche Begegnung zwischen Menschen!

Der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften (VDFG) für Europa e.V. gehört Ihr Verein schon seit seinem Gründungsjahr 1972 an. Mit dieser Mitgliedschaft in der VDFG für Europa e.V. bekunden Sie, dass Ihr Handeln zwar lokal ist, Sie sich aber auch in einer weiteren Perspektive als Teil eines größeren Netzwerkes sehen und es bewusst in diesen Rahmen stellen.

Die Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V. wurde bereits im Juni 1957 in Wetzlar von 21 der damals schon bestehenden 28 DFGen als *Arbeitskreis* gegründet, der durch Erfahrungsaustausch und Kooperation Synergien schaffen sollte. 1961 wurden erstmals französische Kollegen dazu geladen und seit 1963 finden wechselseitig Jahreskongresse als große zivilgesellschaftliche Austauschplattform in beiden Ländern statt. Heute hat die VDFG für Europa rund 140 Mitgliedsvereine, der Schwesterverband FAFA pour l'Europe in Frankreich etwa 200, das sind also über 300 Vereine in Frankreich und Deutschland,

die mehr als 20.000 für die deutsch-französische Freundschaft engagierte Menschen vertreten. Und Ihr Verein gehört dazu.

Fünf Jahrzehnte aktiver Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft, dafür steht Ihre Deutsch-Französische Gesellschaft Bad Harzburg heute! Es ist Ihr Beitrag zur Verständigung zwischen unseren beiden Ländern und zu Europa. Denn Europa fängt bei uns vor Ort an.

Es ist mir eine Freude und Ehre allen Mitgliedern wie auch dem Vorstand der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bad Harzburg die Glückwünsche des Vorstands der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V. zum 50. Geburtstag auszusprechen und dem Vorstand für seinen immer wieder neuen, unermüdlichen Einsatz im Dienst der deutsch-französischen Freundschaft für Europa zu danken!

Bonne chance für Ihre künftigen Aktivitäten!

Cordialement,

**Dr. Margarete Mehdorn**

Präsidentin der VDFG für Europa e.V.



## **Grußwort des Gründungspräsidenten und Trägers des Verdienstordens der französischen Republik (l'Ordre des Palmes académiques) Dr. Klaus Kampe**

Als junger Studienrat am Werner-von-Siemens Gymnasium und Neubürger in Bad Harzburg war es im Mai 1972 schon sehr kühn eine Deutsch-Französische Gesellschaft zu gründen.

Damals fragte mich der Präsident der Braunschweiger Deutsch Französischen Gesellschaft, der auch mein Klassen- und Französischlehrer war, ob man nicht auch in Bad Harzburg eine DFG gründen könnte. Ich sagte zu.

Die nötigen sieben Mitglieder, die man zur Gründung einer Gesellschaft benötigte, kamen aus meinem neuen Freundeskreis. Es waren ebenfalls Neubürger und z. T. an der Harzburger Akademie tätig. Zur Gründungsversammlung kamen allerdings mehr als 30 Personen in das Hotel Wiener Hof. Vizepräsidenten wurden Dr. Klaus Hartmann von der Akademie und Dr. Axel Smend, Leiter der Commerzbank in Bad Harzburg.

Unser Glück war die kleine französische Garnison in Goslar. Deren Chef war unser erster Ehrengast beim dîner amical, das wir damals im Dezember einführten. Überhaupt hatten wir in den folgenden Jahren stets Ehrengäste bei diesen Jahresessen, oft vom französischen Generalkonsulat in Hamburg, sowie andere Repräsentanten der deutsch französischen Verständigung.

Von Anfang an hatten wir eine freundliche Harzburger Presse, die auch unser großes Ziel einer Städtepartnerschaft mit einer französischen Stadt wohlwollend begleitete.

Zunächst konnten wir einen Schüleraustausch mit dem Werner-von-Siemens Gymnasium und Mortain und später mit Equerdreville/ Cherbourg in der Normandie weiter voranbringen. Im Auftrage der Kultusministerkonferenz fanden viele Jahre für französische Schüler Ferienkurse am Werner-von-Siemens Gymnasium statt.

Wie beim Schüleraustausch wohnten auch diese Sprachschüler in Harzburger Familien.

Viele Anregungen erhielten wir durch die Teilnahmen an den Jahrestreffen der Vereinigung Deutsch-Französischer Vereine. Sie fanden jährlich im Wechsel in Frankreich und in Deutschland statt. Mitte der 70er Jahre fand ein solcher Kongress in Braunschweig statt u. a. mit Hans Dietrich Genscher und Carlo Schmidt.

Die kleine DFG Bad Harzburg veranstaltete im Kurhaus für die Teilnehmer dieses Kongresses einen zünftigen „Harzer Abend mit Folklore, Peitschenknallen und Abendbüffet. Damals war noch Geld aus verschiedenen öffentlichen Mitteln vorhanden.

Regelmäßig fanden unter Mitwirkung der DFG hochkarätige Kunstaustellungen mit Werken der Klassik Französische Moderne statt.

Bei der Verleihung des deutschen Staatsbürger Preises der Stadt Harzburg an Jaques Delors, dem französischen EU-Kommissionspräsidenten, war die DFG als Dolmetscher präsent.

Sehr lang und mühselig gestaltete sich jedoch die Suche nach einer geeigneten französischen Partnerstadt.

Durch Zufall und persönliche Kontakte kam es dann erst rund 20 Jahre nach der Gründung der DFG zu einer offiziellen Partnerschaft mit Port-Louis in der Bretagne.

Diese Partnerschaft lebte durch alljährliche wechselnde Besuche und ganz besonders durch den regelmäßigen Schüleraustausch zwischen dem NIG und dem College St. Pierre in Port-Louis.

In der letzten Zeit sind andere Deutsch-Französische Gesellschaften, auch die in Braunschweig, wegen fehlender Mitglieder aufgelöst worden.

Der DFG Bad Harzburg, die sich über steigende Mitgliederzahlen freuen kann, wünsche ich weiterhin erfolgreiche Jahre

**Dr. Klaus Kampe, Gründungspräsident**



**Zitadelle von Port-Louis**



**Vorstand der DFG, von links nach rechts: Katharina Killait,  
Ulrich Bormann, Hans Kolmsee**



**Präsidenten: Katharina Killait, Patrick Lucas**

## **Beitrag durch Patrick Lucas, Präsident „Les amis du jumelage Port-Louis – Bad Harzburg“**

Chères amies, chers amis.

Cette année, la Deutsch Französische Gésellschaft fête son 50ème anniversaire, soit un demi siècle d'existence. A l'heure où j'écris ces lignes, je ne sais pas encore si une délégation de Port-Louis sera à vos côtés pour partager ce moment festif. Toujours est il que quelque soit notre destinée, déjà bien entachée par la pandémie COVID, sachez chers amis que nous serons de tout cœur avec vous.

L'occasion qui m'est donnée à travers ces quelques mots est pour moi, la possibilité de faire un flash-back sur ces années passées. Puisque nous aussi, dans quelques semaines nous fêterons nos 30 années d'amitié avec vous.

Aussi, je souhaiterais exprimer toute ma sympathie aux différentes personnes qui ont œuvré pour le rapprochement des citoyens de nos deux villes. La volonté affichée de chaque côté pour renforcer les liens d'amitié entre les habitants de Bad Harzburg et Port-Louis a permis aujourd'hui la poursuite de cette belle aventure. Ces liens très forts qui unissent de nombreuses familles n'auraient certainement pas pu se concrétiser sans le jumelage.

En ce qui vous concerne, vous avez acquis une expérience au cours de ces 50 années. Pour notre part nous essayons également de mettre une pierre à l'édifice et, je ne sais pas si nous arriverons à défier les années à venir. Car, tout comme chez nous à Port-Louis, de nombreux pionniers ont quitté ce monde.

Je profiterai de l'occasion qui m'est donnée ici, d'avoir une pensée pour eux, car sans ces prédécesseurs qui ont été très actifs, je ne sais pas si cette belle amitié serait encore d'actualité aujourd'hui.

J'ose espérer que tout ce qui a été créé depuis tout ce temps ne finira pas aux oubliettes. Car le temps passe très vite et les responsables d'aujourd'hui n'ont peut être pas les mêmes motivations que nous.

Je demeure optimiste car seule la foi peut soulever les montagnes.

Vive l'amitié entre nos deux villes.

**Patrick Lucas**

### **Übersetzung:**

Liebe Freunde, liebe Freundinnen,

dieses Jahr feiert die Deutsch-Französische Gesellschaft ihr 50-jähriges Bestehen, also ihr Bestehen seit einem halben Jahrhundert. Während ich diese Zeilen schreibe, weiß ich noch nicht, ob eine Delegation aus Port-Louis an Ihrer Seite sein wird, um diesen festlichen Moment zu teilen. Was auch immer unser Schicksal ist, das bereits von der COVID-Pandemie stark

beeinträchtigt ist, so wissen Sie doch, liebe Freunde, dass wir von ganzem Herzen bei Ihnen sein werden.

Ich nutze die Gelegenheit, mit diesem kurzen Grußwort auf diese vergangenen Jahre zurückzublicken. Denn auch wir werden in wenigen Wochen unsere 30-jährige Freundschaft mit euch feiern.

Außerdem möchte ich den verschiedenen Personen, die daran gearbeitet haben, die Bürger unserer beiden Städte einander näher zu bringen, meinen Dank aussprechen. Der auf beiden Seiten gezeigte Wille, die Bande der Freundschaft zwischen den Einwohnern von Bad Harzburg und Port-Louis zu festigen, hat bis heute die Fortsetzung dieses großen Abenteuers ermöglicht. Diese sehr starken Bindungen zwischen vielen Familien hätten ohne die Städtepartnerschaft sicherlich nicht verwirklicht werden können.

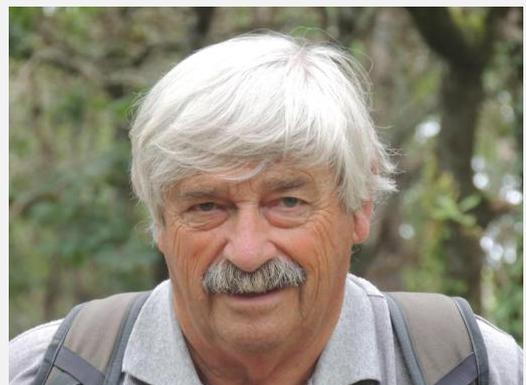
Was Sie betrifft, so haben Sie in diesen 50 Jahren viele Erfahrungen gesammelt. Wir für unseren Teil versuchen auch, einen Stein zu dem Bauwerk beizutragen, und ich weiß nicht, ob wir den Herausforderungen der kommenden Jahre gewachsen sein werden. Vor allem, da bei Euch, wie bei uns in Port-Louis, zahlreiche Pioniere bereits diese Welt verlassen mussten.

Ich werde die mir hier gegebene Gelegenheit nutzen Ihrer zu gedenken, denn ohne diese sehr aktiven Vorgänger weiß ich nicht, ob diese schöne Freundschaft heute noch aktuell wäre.

Ich wage zu hoffen, dass all das, was während dieser Zeit entstanden ist, nicht in Vergessenheit geraten wird, weil die Zeit sehr schnelllebig ist und die heutigen Verantwortlichen möglicherweise nicht dieselbe Motivation haben wie wir.

Ich bleibe optimistisch, denn nur der Glaube kann Berge versetzen.

Es lebe die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten.



## **Persönliche Erinnerungen von Dr. Kurt Neumann, Ehrenmitglied der DFG**

Pardonnez-moi de vous raconter quelques événements de ma vie, qui, finalement aboutissaient au fait qu'une place de notre ville porte le nom de la ville jumelée.

Né à Wiesbaden j'avais l'avantage d'être élève à Mayence, Cologne, Didcot, Bruxelles et Wiesbaden. À Bruxelles j'ai appris un peu de français. Mais pas par les „Profes“ battants: par la „visite“ de cinémas (Rue Neuve ou Boulevard Adolph restaurant Max). Et par les conversations de ma tante et de mon oncle suisse aux restaurants choisies.

Des amis de ma mère vivant en Angleterre nous étions invités pour quelques mois. Les autorités allemandes avaient consenti! (1937). Mais: Pas plus que 20 Mark pouvaient être exportés, les engueulades par la police allemande à la frontière inclus. Ma mère tremblait et pleurait presque jusqu'à la côte.

La guerre. L'appartement de ma mère détruit. Ça signifiait: Retour de ma mère à Wiesbaden et pour moi, à l'âge de 16, porteur d'uniforme (jusqu'à l'âge de 21, dont trois années de captivité en France inclus).

Moi: Un moi de captivité (captivité en captivité) pour avoir calomnié l'armée française. J'avais exprimé à quelques soldats français mon étonnement pourquoi en mai/juin 1940 la Grande Armée avait été vaincue en moins de six semaines. „Qui fut coupable“?: Un fau pas. Ou pas. Un jour, un directeur civil du camp me disait: „Vous serez à partir de maintenant „Kulturreferent“. Moi: „Et mon 'commando' à la carrière“? „Terminé!“

Les conditions de vie au camp furent un peu améliorées – surtout pour les deux prêtres. Ils pouvaient changer leur „Lagergeld“ en vrais francs et sortir du camp sans limitations. Moi, je présentais une revue de presse tous les deux, trois jours. Les journaux me furent fournis par la direction civile du camp. Et: On jouait un peu de théâtre. Souvent on remarquait des groupes de formation spontanée discutant la „Weltlage“. Très impressionnant pour moi. C'était formation politique comme il faut- à mon avis.

Après exactement trois années: Libération! Quoi faire maintenant? Baccalauréat à Geisenheim. Étudiant à Mainz, Frankfurt, Marburg. Examen en Romanistique, Philosophie et Histoire. Mais pas de profession scolaire: Tbc! Après guérison cherchant une profession. Entre temps: Connaissance de la Arbeitswelt: fabriques, bureaux, journaux, périodiques etc.

1962: Sonnenberg – formation politique, stages internationaux. Finalement promotion à l'université d'Aix la Chapelle.

Membre de la DFG. Avec Klaus Kampe: À la recherche d'une ville française, prête à être jumelée avec Bad Harzburg. Réussite: Port-Louis en Bretagne. Avec échanges d'élèves.

La politique après la Deuxième Guerre mondiale fut plus raisonnable que celle d'après la „Grande Guerre“. Les DFGs et d'autres initiatives amicales ont contribué et peuvent être fiers. Je suis un des sujets qui ont du souffrir des événements. Mais j'ai aussi de bons souvenirs.

Avec mes salutations cordiales à tous,

**Dr. Kurt Neumann**

## **Übersetzung:**

Erlauben Sie mir, Ihnen von einigen Ereignissen in meinem Leben zu erzählen, die letztendlich dazu geführt haben, dass ein Platz in unserer Stadt den Namen der Partnerstadt trägt.

Als gebürtiger Wiesbadener hatte ich den Vorteil, in Mainz, Köln, Didcot, Brüssel und Wiesbaden zu studieren. In Brüssel habe ich ein bisschen Französisch gelernt. Aber nicht durch meine prügelnden Lehrer sondern durch den „Besuch“ von Kinos (Rue Neuve oder Boulevard Adolph Restaurant Max) und natürlich durch Gespräche mit meiner Schweizer Tante und meinem Onkel in ausgewählten Restaurants.

In England lebende Freunde haben meine Mutter und mich für einige Monate eingeladen. Die deutschen Behörden haben zugestimmt! (1937). Aber: Nicht mehr als 20 Mark durften exportiert werden, das Geschrei der deutschen Polizei an der Grenze gab es inklusive. Meine Mutter zitterte und weinte fast zur Küste.

Der Krieg. Die Wohnung meiner Mutter zerstört. Das bedeutete: Rückkehr meiner Mutter nach Wiesbaden und für mich mit 16 Jahren: Uniformträger (bis 21 Jahre, darunter drei Jahre Gefangenschaft in Frankreich). Ein Monat Arrest innerhalb der Gefangenschaft wegen Verunglimpfung der französischen Armee.

Ich hatte gegenüber einigen französischen Soldaten mein Erstaunen darüber zum Ausdruck gebracht, warum die Grande Armée im Mai/Juni 1940 in weniger als sechs Wochen besiegt worden war. „Wer war schuldig“?: Ein Faut Pas. Oder auch nicht. Eines Tages sagte ein Zivildirektor des Lagers zu mir:

„Ab sofort sind Sie „Kulturreferent“. Ich: „Und mein Kommando und meine Laufbahn? "Beendet!"

Die Lebensbedingungen im Lager wurden etwas verbessert – insbesondere durch die beiden Priester. Sie konnten ihr Lagergeld in echte Franken umtauschen und das Lager uneingeschränkt verlassen. Ich habe alle zwei, drei Tage einen Pressespiegel präsentiert. Die Zeitungen wurden mir von der Zivilverwaltung des Lagers zur Verfügung gestellt. Und: Wir haben ein bisschen Theater gespielt. Oft bemerkte man spontane Gruppen, die über die „Weltlage“ diskutierten. Sehr beeindruckend für mich. Es war eine politische Weiterbildung, wie sie sein sollte - meiner Meinung nach.

Nach genau drei Jahren: Befreiung! Was nun?

Abitur in Geisenheim. Studium in Mainz, Frankfurt, Marburg. Examen in Romanistik, Philosophie und Geschichte. Aber keine Anstellung in der Schule: TBC !

Nach der Genesung Berufssuche. Inzwischen: Kenntnisse der Arbeitswelt: Fabriken, Ämter, Zeitungen, Zeitschriften etc.

1962: Sonnenberg – politische Weiterbildung, Auslandspraktika. Schließlich Promotion an der Universität Aachen.

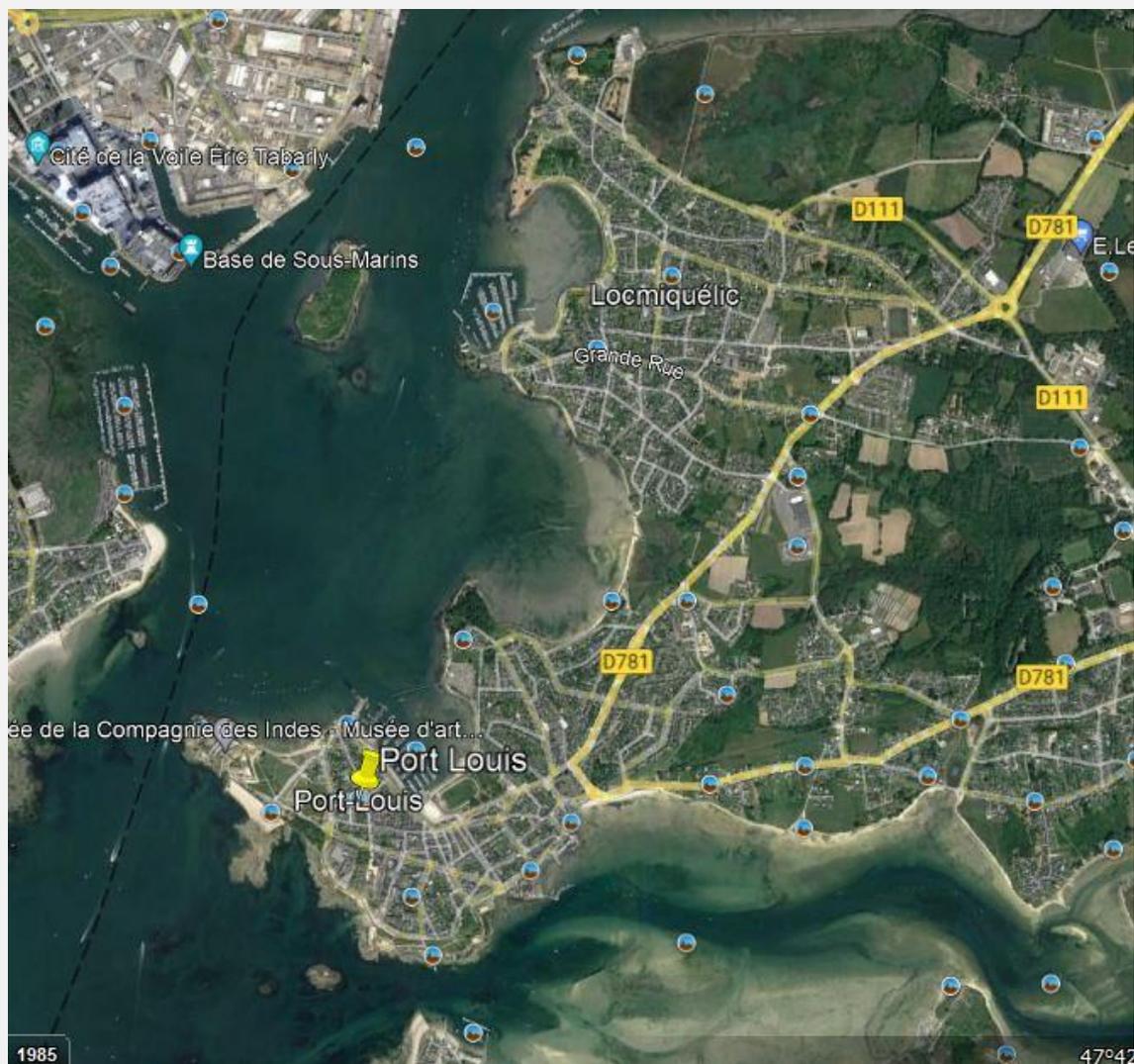
Mitglied der DFG. Mit Klaus Kampe: Auf der Suche nach einer französischen Stadt, die bereit zu einer Partnerschaft mit Bad Harzburg wäre ein Erfolg: Port-Louis in der Bretagne. Vor allem auch mit Schüleraustausch.

Die Politik nach dem Zweiten Weltkrieg war vernünftiger als die nach dem "Großen Krieg". Die DFG und andere befreundete Initiativen haben dazu beigetragen und können darauf stolz sein.

Ich gehöre zu denen, die unter den Ereignissen leiden mussten, aber ich habe auch angenehme Erinnerungen.

Mit meinen herzlichen Grüßen an alle,

**Dr. Kurt Neumann**





**Letzter Besuch in Port-Louis 2018**



**Willkommensworte durch Patrick Lucas**